

Baden im Meer aus Ähren

Literaturgenuss im Getreide

Nein, es spukt nicht an der Gasselstiege. Auch wenn es dort ein Roggenfeld gibt, das reihenweise Leute verschluckt. So jedenfalls sieht es auf den ersten Blick aus. In Wahrheit tauchen diese Menschen ein, ein in ein Meer aus Ähren. Nicht um baden zu gehen, sondern um sich berieseln zu lassen. Vom sanften Rauschen der Halme und von Literatur, die aus alten Radios brandet.

In einem Punkt hatte der Ballermann-Barde Jürgen Drews Recht: Zwischen Blumen und Stroh träumt es sich gut. Vor allem, wenn Sascha Kranski und Jan-Christoph Krug ins Kornfeld laden. Die beiden Münsteraner haben nämlich inmitten der goldgelben Pracht kuschelige Getreide-Séparées entstehen lassen, die nur über schmale, verschlungene Pfade zu erreichen sind. Dort liegen Decken, auf denen jeweils ein nostalgisches 50er-Jahre-Radio steht, aus dem

zunächst nicht viel mehr als sanftes Brandungsrauschen tönt. Hin und wieder schreit eine Möwe, zirpt eine Grille oder niest eine Heuschnupfennase aus einem der benachbarten Kuschkarrees, die ebenso gut windgeschützte Sandburgen sein könnten. (Mit etwas Phantasie.)

Phantasievoll sind dann auch die Texte, die sich aus den Rundfunkgeräten direkt in die Gehörgänge schmeicheln. Geschichten zum Thema „Meer“. Entstanden in einem Literaturwettbewerb in Zusammenarbeit mit dem „Unispiegel“.

Wer aber angesichts der Idylle pseudo-romantischen Schmalz erwartete, war schief gewickelt. Oft waren es komische, bissige, sogar makabre Texte, die diese Idylle zwar nicht trübten, aber eindrucksvoll konterkarierten. Gerade diese Mischung macht die Lit-Lounge mit dem Titel „Maer“ aus.

Erst wird kitschtrie-



Umbrandet von wogenden Ähren lässt sich Literatur über das Meer gut lauschen. Sascha Kranski und Jan-Christoph Krug laden nächstes Wochenende noch einmal ins Getreidefeld an der Gasselstiege. Foto: -küp-

fend über die unendlichen Weiten des Ozeans aus Fischperspektive philosophiert, dann stimmt die krasse Klampfe von „MuffPotter“ eine melancholisch-morbide Ode an die Tristesse an. Und immer wieder unterhalten sich die zwei Herren von Sebastian Ulbrich in feins-

ter Lorient-Manier. Nicht in der Badewanne, aber am Badestrand. Über das Brunftverhalten sonnenbadender Weibchen, über rabiate Züchtigungsmaßnahmen spielerlicher Kinder, über Fettgebakenes und Bier.

Das ist schreiend komisch. Auch wenn diese beiden Herren die Frage

klären, ob Strandurlaub dumm macht. Der Strandurlaub im Kornfeld macht es jedenfalls nicht. Im Gegenteil. Da manche Texte die Geschmacksgrenze jedoch deutlich touchieren, sind diese für das Nachtprogramm vorgesehen. „Maer“ läuft nämlich rund um die Uhr, spricht

Sonnenanbeter ebenso an wie Nachtschwärmer. Noch einmal vom 30. Juli bis zum 1. August. Sonnencreme oder Schlafsack nicht vergessen. Kurtaxe: 3 Euro. Infotelefon:

0179 / 489 05 37.

Markus Küper

▷ www.lauterzwoerge.de